

Kapitel II – Ms. Stone

In der Bücherei ist bis jetzt alles ruhig. Eine ältere Frau läuft von einer Seite zur anderen und sieht alle paar Sekunden auf ihre funkelnde Bronze~Armbanduhr und dann zur Einganstür. Eine Kuckucksuhr schlägt 12uhr, die Frau zuckt zusammen.

„Na endlich! Es ist soweit.“

Sie kramt in ihrer Tasche und zückt einen recht Antik aussehenden Schlüssel hervor während sie auf die Tür zu geht. Sie steckt den Schlüssel in das Schloss, hält kurz inne und legt ihn um.

„Hallo und herzlich willkommen. Ich freue mich, dass so viele sich hier versammelt haben, um der Neueröffnung bei zu wohnen. Treten sie ruhig ein, sie dürfen gern alles ansehen. Aber bitte noch nicht mitnehmen. Für den Ausleihprozess benötigt man eine Karte, die ich leider noch nicht ausstellen kann. Diesen bekommen sie bei mir. Ich denke bis Montag werde ich den Computer und die Datenbank dafür bereit haben um ihnen die Ausweißkarte geben zu können.“

Mit diesen Worten lässt sie die Meute hinein. Shinji sieht sich die Frau an und geht auf sie zu: „Entschuldigen Sie bitte, aber wäre es nicht vielleicht für uns von Vorteil zu wissen wer sie sind bzw. wie sie heißen? Man möchte ja nicht unhöflich erscheinen, wenn wir Sie nur mit –Hallo Sie-ansprechen.“

Die Frau dreht sich zu Shinji, betrachtet ihn kurz, schaut dann in die Runde und antwortet: „Du hast recht junger Mann, das habe ich in der Aufregung glatt vergessen ...“ sie geht zu einem Pult auf dem ein Computer und ein Namensschild steht. Auf dem Schild ist zu lesen -Ms. Stone-. Sie stellt sich davor und erhebt ihre Stimme: „Ich bitte noch einmal kurz um ihre Aufmerksamkeit, mein Name ist Ms. Stone.“

Aus der Menge ertönt ein Gemurmel: „Ms. Stone, warum Miss, wir sind in Deutschland, da heißt es Frau.“

Sie schaut in die Runde: „Für die, die jetzt am Überlegen sind, warum ich mit Ms. Stone angesprochen werden möchte. Es ist ganz einfach, ich stamme aus dem guten alten London und daher ist es mir lieb ein Stück Heimat bei zu behalten. Danke, das war es erstmal.“

Sie setzt sich an den Platz und betrachtet die Leute.

„Shin...“ Flämmchen stößt Shinji an: „kommt dir das auch komisch vor, dass sie unbedingt mit Ms angesprochen werden will?“

„Also um ehrlich zu sein ... mir ist der ganze Laden etwas komisch, hast du bemerkt wie der eingerichtet ist? Von außen sind nur kleine Fenster zu sehen, die Tür ist auch nicht gerade groß und hier sind so große Bauten drin. Mir is ja klar, dass man die Dinger alle bis ins kleinste Detail aufspalten kann und im Inneren wieder aufbaut aber trotzdem, irgendwie merkwürdig ...“ erzählt er und weißt auf einige große Schänke und ähnlich Dinge.

„Ja, irgendwie schon ...“ gibt Flaimi zu und geht weiter nach innen. Ms. Stone beobachtet die Unterhaltung von Shinji und Flämmchen mit großen Augen, bis eine Glocke ertönt.

„Die Pause ist gleich zu Ende, begeben sie sich bitte rechtzeitig in ihre Klassen zurück.“ befiehlt sie.

Flaimi und Shinji haben sich vor dem Regal der Hörbücher versammelt und betrachten die einzelnen Titel.

„Miau crass hier sind auch Hörbücher, ick find dat ja mal toll. Sogar Dan Brown Geschichten und hier...“ er nimmt eins in die Hand „hier steht nichts drauf?!?“

„Zeig mal!“ fordert Flämmchen. Sie nimmt das Hörbuch in die Hand und untersucht es. „Doch da steht es, es ist ein Alfred Hitchcock Buch, es ist halt in Reliefform und Einheitsfarbe gemacht. Aber egal, wir müssen zurück in die Klasse.“

Shinji legt das Buch zurück, wendet sich dem Ausgang zu und bemerkt, dass nur noch ein paar Leute sich in der Bücherei befanden. „Mist wir kommen sicher jetzt zu spät.“

Flämmchen nimmt ihn bei der Hand und tapert los „Jah hab ich doch gesagt, nu komm.“ Die beiden verlassen die Bücherei mit den Blicken von Ms. Stone im Rücken.

Die alte Frau sperrt hinter den letzten Verbliebenen die Tür wieder zu, setzt sich an den Computer und versucht das Lesegerät für die Ausleihausweise in gang zu bekommen.

Nach einer Weile piept und blinkt das Gerät auf. „Na endlich!“ lächelt sie: „Nun kann ich die Daten der Kunden aufnehmen und auf eine Karte übertragen.“ Sie tippt auf der Tastatur noch die letzten Kommandos ein bis sie von einem Geräusch erschreckt wird. Sie dreht sich zur Seite und sieht ein Buch am Boden liegen.

„Was fällt dir ein hier am Boden rum zu liegen?“ mit einem finsterem Blick springt sie vom Stuhl auf, stapft auf das Buch zu, nimmt es unsanft

auf und packt es in das Regal, aus dem es gefallen war.

Sie schaut sich in der Bücherei nach diesem Vorfall einmal genauer um, ob nicht irgendwo noch Bücher, Zeitschriften und ähnliches an Stellen zu finden sind, an denen sie nichts zu suchen haben.

Aber es scheint alles in Ordnung zu sein und Ms. Stone geht in die Mittagspause. Das heißt, sie geht in die Kaffeküche des hinteren Teils der Bücherei, die wohnlich eingerichtet ist. Dort nimmt sie sich eine Tasse, gießt etwas Kaffee hinein und streut ein weißes Pulver dazu. Entspannt setzt sie sich dann auf einen Stuhl, der an einem kleinen runden Tisch steht.

„So, das wäre für heute geschafft.“ Erleichtert lehnt sich Ms. Stone in den Stuhl zurück.

Im Klassenzimmer wird derweil am zweiten Teil der Matheaufgaben gerätselt. Außer Shinji, er sitzt über seinem Block gebeugt und beobachtet die Wolkenformationen, die am Fenster vorbei schweben. Bis er von Flämmchen angestoßen wird.

„Shin ... du müsstest vielleicht doch anfangen zu rechnen, der sammelt gerne unangekündigt den Kram ein und im schlimmsten Fall benotet er das auch noch.“ Mit besorgtem Blick sieht sie ihn an.

Shin setzt sich auf sieht Flämmchen leicht schräg an „Na dann ..., den Kram hab ich schon vor ein paar Wochen gehabt... bin also schon fertig damit.“ Er lächelt sie an: „Na ja und weil mir Langweilig ist, beobachte ich halt die Wolken da.“

Verdutzt dreinschauend zupft sie an seinem Ärmel: „Wenn du fertig bist...“ ein Funkeln in ihren Augen macht sich breit: „kannst du mir zeigen wie man das berechnet?“

Er blättert in seinem unsortiertem Block rum und zieht ein verknicktes Blattpapier auf dem die Rechnung schon ausgerechnet steht hervor.

„Hier bitte, der Zwischenweg erklärt sich eigentlich von selbst.“ Sagt er und hält ihr das Blatt hin. „Falls du was nicht lesen kannst, musst du fragen. Meine Schrift ist, wie man sieht, nicht grad die beste. Besonders im Schulbereich wird sie manchmal selbst für mich ein wenig unlesbar.“ Er lacht verlegen. Flämmchen sieht sich das Blatt an. „Hmm... nein nein, ich kann das schon lesen danke.“

Prüfend rechnet Flaimi die Aufgaben nach, um alles zu verstehen.

Zwischen drin fragt sie Shinji zu einigen Aufgaben etwas. So vergeht der Mathematikblock und damit ein weiterer Schritt Richtung Schulschluss.